



## Auf den Spuren von Gustav Klimt und Emilie Flöge

[Startseite](#) >> [Alle Touren](#) >> Auf den Spuren von Gustav Klimt und Emilie Flöge

### Elisabeth Kolbry

Viele meiner Spaziergänge beruhen auf Themen, die mich interessieren und bewegen. Mit meinem Spaziergang "Heimat bist du größer Töchter" sollen Frauen angeregt werden, in ihrer Stadt, ihrem Ort bzw. ihrem Lebensumfeld ebenfalls solche Spaziergänge zu initiieren, um Frauen und ihre Leistungen sichtbar zu machen und zu würdigen. Der Spaziergang "Auf den Spuren von Gustav Klimt und Emilie Flöge" beruht auf meinem großen Interesse an diesen beiden Künstler\*innen.



## Information

Willkommen zum Spaziergang „Auf den Spuren von Emilie Flöge und Gustav Klimt“! Der Spaziergang führt durch den 7. Bezirk zu einigen Orten ihres Lebens!

Der Spaziergang führt von der Mariahilfer Straße/Ecke Schottenfeldgasse im 7. Wiener Gemeindebezirk bis zum Gebäude

der Wiener Secession im 1. Bezirk. Im Laufe des Spaziergangs werden Emilie Flöge und Gustav Klimt vorgestellt.

### Hard Facts

	Mariahilfer Straße/Ecke Schottenfeldgasse, 1070 Neubau		2,0 km
	1 Stunde 30 Minuten		

- ✓ Outdoor
- ✓ Stadt
- ✓ WC-Anlage
- ✓ gute Barrierefreiheit
- ✓ öffentlich erreichbar



Willkommen zum Spaziergang "Auf den Spuren von Emilie Flöge und Gustav Klimt"! Der Spaziergang führt von der Mariahilfer Straße/Ecke Schottenfeldgasse im 7. Wiener Gemeindebezirk bis zum Gebäude der Wiener Secession im 1. Bezirk. Im Laufe des Spaziergangs werden Emilie Flöge und Gustav Klimt vorgestellt. Der Spaziergang führt zu einigen Orten ihres Lebens! Immer hier entlang..



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Klimt\\_und\\_Floge](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Klimt_und_Floge)

Weiter



Hier sehen Sie die gesamte Route des Spaziergangs..

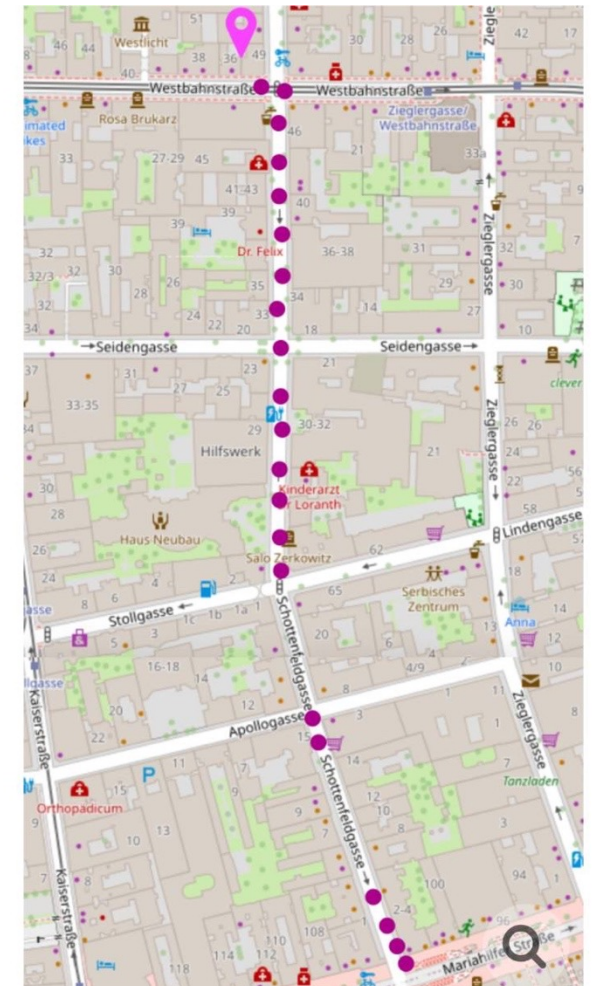


OpenStreetMap Kartenmaterial

Weiter



Vom Ausgangspunkt geht es die Schottenfeldgasse entlang bis zur Westbahnstraße. Biegt man links in die Westbahnstraße ein, sieht man nach ein paar Metern auf der gegenüberliegenden Seite das Haus Westbahnstraße 36.



Die **Westbahnstraße 36** – hier dürfen wir Ihnen Gustav Klimt etwas näher vorstellen!

Gustav Klimt (1862–1918) wurde in Wien, im Vorort Baumgarten, geboren. Sein Vater war Vergolder, der die Familie nur mühsam durchbringen konnte. Ende der 1860er Jahre zog die Familie in die Josefstadt, dann nach Rudolfsheim-Fünfhaus. Ab den 1870er Jahren wohnte sie an verschiedenen Adressen im 7. Wiener Gemeindebezirk Neubau, da durch die angespannte finanzielle Lage mehrmalige Übersiedlungen notwendig waren. Nach dem Tod seines Vater zog Gustav Klimt mit seiner Mutter, seinem Bruder Georg und seinen Schwestern Klara und Hermine 1894 in die Wohnung in der Westbahnstraße 36, wo er bis zu seinem Tod 1918 wohnte.



Elisabeth Kolbry

Weiter



Weiter geht der Weg stadteinwärts die Westbahnstraße entlang bis zur Neubaugasse. Der Weg führt am Haus Westbahnstraße 18 vorbei.



OpenStreetMap Kartenmaterial

Weiter

Die **Westbahnstraße 18** – hier dürfen wir Ihnen Emilie Flöge kurz vorstellen!

**Emilie Flöge** (1874–1952) war erfolgreiche Unternehmerin und Modeschöpferin, eine für die Zeit um 1900 sehr emanzipierte Frau und über 20 Jahre bis zu seinem Tod im Jahr 1918 die Lebensgefährtin von Gustav Klimt. Sie betrieb mit ihren beiden Schwestern Helene und Pauline zunächst einen Modesalon in der Neubaugasse. 1904 übersiedelte die Werkstätte schließlich in die sogenannte "Casa Piccola", in der die Schwestern am 1. Juli den Modesalon "Schwestern Flöge" eröffneten – auch hier wird der Spaziergang noch vorbeiführen!

Übrigens: seit 2016 gibt es den [Emilie-Flöge-Weg](#) im Sonnwendviertel im 10. Bezirk.

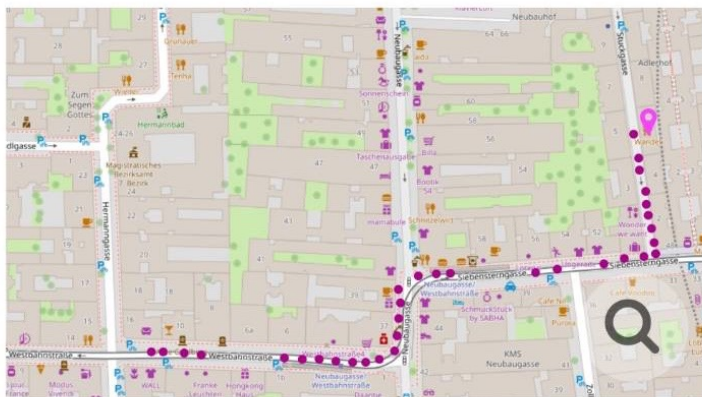
Hier in der Westbahnstraße Nr. 18 hat von 1894 bis 1899 die Familie Flöge gewohnt; Pauline Flöge hat dort eine private Lehranstalt für Kleidermacher eröffnet und geführt.



Elisabeth Kolbry



Am Ende der Neubaugasse beginnt links bei der Biegung die Siebensterngasse. Bei der Biegung die Straßenseite wechseln, dann weiter stadteinwärts bis zur Stuckgasse gehen und in die Stuckgasse einbiegen. Dort weiter bis zum Haus Nr. 6.



OpenStreetMap Kartenmaterial

Weiter

Willkommen in der Stuckgasse: auch hier war einer der Wohnadressen der Familie Klimt!

Übrigens, die Stuckgasse ist nach der ehemaligen „Stuck- und Glockengießerei“ von Johann Achamer benannt. Der Stuck- und Kanonengießer Johann Achamer erhielt 1710 den kaiserlichen Auftrag, aus den 1683 erbeuteten türkischen Kanonen eine Glocke für den Stephansdom zu gießen. Die ‚Josephinische Glocke‘ (später auch ‚Pummerin‘ genannt) wurde schließlich in Achamers Gießerei vollendet.

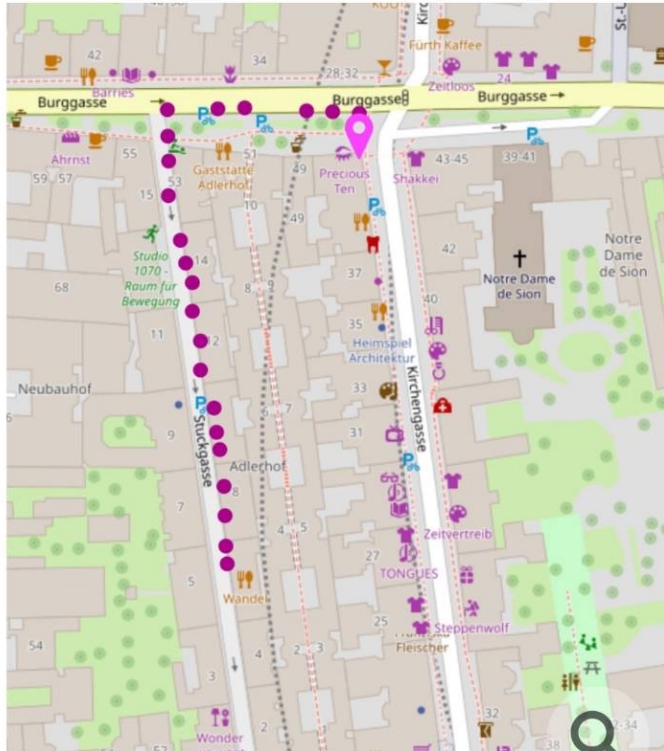
(<https://www.oeaw.ac.at/tuerkengedaechtnis/de/hausschild-zum-goldenen-stuck>)



Elisabeth Kolbry

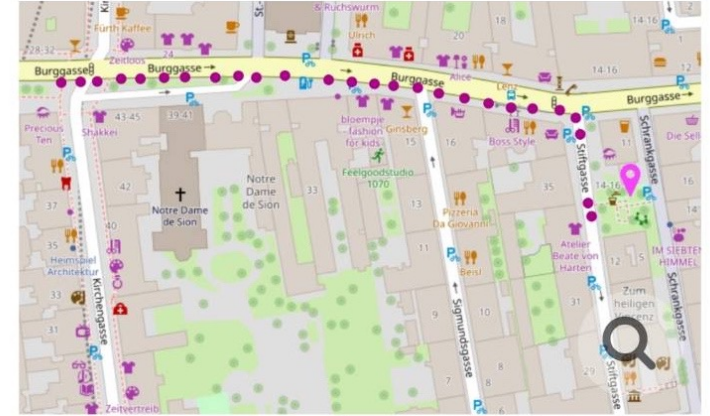
Weiter

Der Weg führt dann weiter die Stuckgasse entlang bis zur Burggasse. In die Burggasse nach rechts einbiegen. Nach ein paar Metern kommen wir zum Haus Burggasse 47/Ecke Kirchengasse 39, einer weiteren Wohnadresse der Familie Klimt.



Elisabeth Kolbry

Die Burggasse weiter entlang gehen bis zur Stiftgasse. Auf diesem Wegstück gibt es auf der Höhe des Hauses Burggasse 49 einige Sitzbänke für eine kurze Pause.



OpenStreetMap Kartenmaterial



In die Stiftsgasse rechts einbiegen. Dort befindet sich ein kleiner Park mit Bäumen und Sitzbänken, der Vally Wieselthier Park. Doch wer war Vally Wieselthier? Tipp: eine Tafel im Park hilft Ihnen bestimmt weiter ...

- **Keramikerin der Wiener Werkstätte**
- **ehem. Bezirksvorsteherin in Wien-Neubau**
- **Schauspielerin im Volkstheater**

Beantworten



Weiter

Zur nächsten Station die Stiftsgasse bis zur Mariahilfer Straße entlang gehen. Kurz vor der Mariahilfer Straße lohnt sich ein Blick auf die erhaltene ursprüngliche Fassade des Kaufhauses Herzmansky. Immer hier entlang...



OpenStreetMap Kartenmaterial

Stehen Sie vor dieser Fassade? Dann sind Sie richtig! Das ehemalige Kaufhaus Herzmansky...



Elisabeth Kolbry

Doch was wurde hier verkauft?

- Textilien
- Bücher
- Eisenwaren

Beantworten

1892 war Herzmansky das größte Textilkaufhaus der Monarchie. Nähere Informationen dazu:

<https://www.typemuseum.com/pictures/kaufhaus/herzmansky>

Weiter





Bei der Mariahilfer Straße dann nach links abbiegen und die Mariahilfer Straße stadteinwärts hinuntergehen bis zur Nr. 1b.



OpenStreetMap Kartenmaterial

Hinweis: WC: hier besteht die Möglichkeit, die Mariahilfer Straße ein kurzes Stück hinaufzugehen bis zum Kaufhaus Gerngroß, WC-Anlagen finden sich beim Billa plus Markt im Untergeschoss beim Durchgang zur Parkgarage, oder im 2. Stock (Rolltreppe, Aufzug). Wichtig: Nur zu den Öffnungszeiten des Supermarktes bzw. Kaufhauses zugänglich!

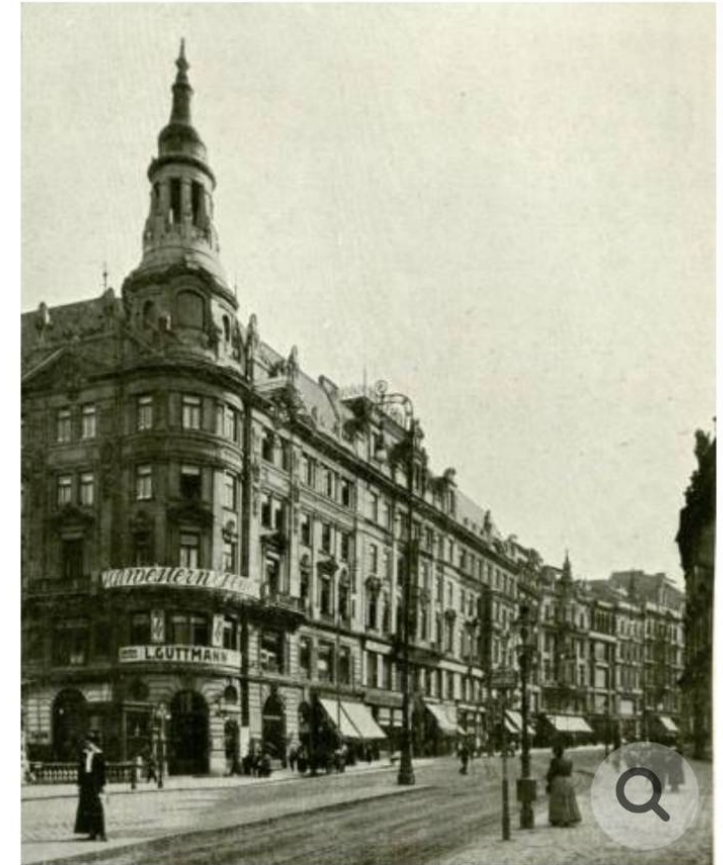


Das Haus Mariahilfer Straße 1 b ist mit seinem spitzen Turm gut zu erkennen und befindet sich gegenüber dem Seiteneingang zum Museumsquartier.



Elisabeth Kolbry

Zeit für eine kleine Zeitreise..so hat das Gebäude um 1910 ausgesehen..



Der Architekt Heft 1 (1916), S. 71.jpg



Gegenüber dem Haus auf der anderen Straßenseite gibt es Sitzgelegenheiten. – Guter Moment um sich mit Blick auf die ehem. Casa Piccola über Emilie Flöge zu informieren...

\*\* Im Haus Mariahilfer Straße 1 b haben Emilie Flöge und ihre Schwestern ab 1904 gewohnt und gemeinsam einen der bedeutendsten Modesalons Wiens geführt. Mit der Einrichtung des Salons wurde die Wiener Werkstätte, Kolo Moser und Josef Hoffmann, beauftragt. Das Signet des Salons wurde von Gustav Klimt selbst entworfen.



Der Architekt Heft 1 (1916), S. 71.jpg

Für welche Kleider war Emilie Flöge bekannt?  
Kleiner Tipp: eine Infotafel am Gebäude hilft Ihnen bestimmt weiter...

- Empirekleider
- Plisseekleider
- Reformkleider

Beantworten



Emilie Flöge war der kreative Kopf und hatte die Leitung des Salons über. Im Salon der Schwestern Flöge Salon wurde sowohl die von ihr propagierte Reformkleidung, als auch an der Pariser Mode orientierte modische Kleidung hergestellt. Der Salon bestand bis 1938.



Elisabeth Kolbry

Zum Weiterlesen:

<https://www.diespurensucherin.at/emilie-floege/>

Weiter

Jetzt geht's zur letzten Station des Spaziergangs: Gleich nach dem Haus Mariahilferstraße 1b befindet sich die Rahlstiege. Diese hinuntergehen, die Rahlgasse entlang bis zur Gumpendorferstraße, dann nach links und ein paar Meter weiter bis zur Ampel am Getreidemarkt, von der aus man bereits die vergoldete Kuppel des Sezessionsgebäudes sieht. Bei der Ampel die Gumpendorferstraße überqueren und den Getreidemarkt hinuntergehen.

(Alternativweg ohne Stiege: die Mariahilferstraße Richtung Ringstraße bis zum Getreidemarkt weitergehen, dann rechts abbiegen und den Getreidemarkt hinuntergehen).



OpenStreetMap Kartenmaterial

Weiter



Stehen Sie vor diesem Gebäude? Dann sind Sie richtig!



Elisabeth Kolbry

Das Gebäude der Wiener Secession mit seiner schmiedeeisernen, vergoldeten, Kuppel aus Blättern und Beeren gehört heute zu den wichtigsten Jugendstilbauten Wiens. 1897 war die Gruppe der Secessionisten, zu der u.a. Kolo Moser, Josef Hoffmann, Joseph Maria Olbrich, Carl Moll und Gustav Klimt gehörten, aus der Genossenschaft der bildenden Künste Wien (Künstlerhaus) ausgetreten. Gustav Klimt wurde zu ihrem ersten Präsidenten gewählt und hatte diese Funktion von 1897 bis 1899 inne.

Weiter

Das Ausstellungsgebäude wurde in den Jahren 1897/1898 vom Architekten Joseph Maria Olbrich erbaut. Am Ende des 2. Weltkriegs wurde der Bau durch Bomben beschädigt, von der Deutschen Wehrmacht bei ihrem Abzug in Brand gesteckt und weitgehend zerstört. In den 1960er Jahren wurde das Gebäude rekonstruiert, 1984/85 erfolgte eine neuerliche Generalsanierung, wodurch die originale Raumtypologie wiederhergestellt wurde. Schließlich wurden die Fassade und die Kuppel 2017/2018 restauriert. Es lohnt sich jedenfalls, das Gebäude von außen näher zu betrachten.



Elisabeth Kolbry


Weiter




Der Entwurf für die Außentüren aus Bronze stammt von Georg Klimt, Gustav Klimts Bruder. Neben dem Portal sind auf der rechten und linken Seite die zentralen Daten der Wiener Secession zu sehen, das Datum der konstituierenden Sitzung am 3. April 1897 und das Datum der Einweihung des Gebäudes am 12. November 1898. Über dem Portal befinden sich die Köpfe der Gorgonen (geflügelte Schreckgestalten mit Schlangenhaaren, die jeden der sie anblickt zu Stein erstarren lassen) mit der darunter stehenden Aufschrift Malerei, Architektur, Plastik.

Weiter

Übrigens die Secession hat auch ein Motto: wie lautet dieses? Ein kleiner Tipp: Schauen Sie mal die Vorderseite des Gebäudes..

 Aufnahme starten

 Fertig



Motto der Secession: "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit".



Elisabeth Kolbry

Weiter



Welches Werk von Gustav Klimt ist im Gebäude der Wiener Secession zu sehen?

- Der Kuss
- Der Beethovenfries
- Bildnis Emilie Flöge

Beantworten

In der Sezession befindet sich der Beethovenfries von Gustav Klimt, den er ursprünglich für die XIV. Ausstellung im Jahr 1902 gestaltet hat. Diese Ausstellung war als Gesamtkunstwerk und als Hommage an den Komponisten Ludwig van Beethoven konzipiert. Mit dem Beethovenfries, den er als symbolische Umsetzung der 9. Symphonie Ludwig van Beethovens umsetzte, hat Gustav Klimt eines seiner Hauptwerke und eines der bedeutendsten Werke des Wiener Jugendstils geschaffen.



Elisabeth Kolbry



Zum Weiterlesen: Gustav Klimt: Werke:

<https://www.wikiart.org/de/gustav-klimt>

bzw. Secession: <https://www.secession.at/>

Hier beim Gebäude der Sezession endet der Spaziergang. Hinter dem Gebäude auf der rechten Seite befinden sich Bänke und Tische zum Ausruhen (allerdings neben einer stark befahrenen Straße).

Geht man am Gebäude vorbei kommt man nach ein paar Metern zum Abgang zu den U-Bahnen (U4, U1, U2, Aufzug vorhanden!) und zum Durchgang zu den Straßenbahnlinien. Im Durchgang befindet sich auch eine öffentliche Toilette.



Geht man nicht den Abgang zu den U-Bahnen hinunter, sondern überquert die Straße, sieht man bereits das Cafe Museum, in dem man/frau sich nach dem Spaziergang ausruhen und bei ausgezeichneten Mehlspeisen stärken kann. Cafe Museum, Operngasse 7, 1010 Wien

<https://www.cafemuseum.at/>







Der Spaziergang ist im Rahmen des Projektes [Los geht's Wien](#) (gefördert durch das BMSGPK) und des Erasmus+ Projektes [SEE U](#) (kofinanziert von der Europäischen Union) entstanden.




**Co-funded by  
the European Union**

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

 **Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz**

# LÖSUNGEN

In die Stiftsgasse rechts einbiegen. Dort befindet sich ein kleiner Park mit Bäumen und Sitzbänken, der Vally Wieselthier Park. Doch wer war Vally Wieselthier? Tipp: eine Tafel im Park hilft Ihnen bestimmt weiter ...

- 
- Keramikerin der Wiener Werkstätte
  - ehem. Bezirksvorsteherin in Wien-Neubau
  - Schauspielerin im Volkstheater

Beantworten



Doch was wurde hier verkauft?

- Textilien
- Bücher
- Eisenwaren

Beantworten




# LÖSUNGEN


Für welche Kleider war Emilie Flöge bekannt?  
Kleiner Tipp: eine Infotafel am Gebäude hilft Ihnen bestimmt weiter...

- Empirekleider
- Plisseekleider
- Reformkleider

Beantworten

Übrigens die Secession hat auch ein Motto:  
wie lautet dieses? Ein kleiner Tipp: Schauen Sie mal die Vorderseite des Gebäudes..

 Aufnahme starten

 Fertig

Motto der Secession: "Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit".

Welches Werk von Gustav Klimt ist im Gebäude der Wiener Secession zu sehen?

- Der Kuss
- Der Beethovenfries
- Bildnis Emilie Flöge

Beantworten

